



Inhalt

- Neujahrsgruß des Präsidenten
- Neujahrsempfang des Bundespräsidenten
- Nationalmannschaft ID-Fußball
- Paralympische Fackel enthüllt
- Bogner stattet Paralympicmannschaft aus
- Schmidt hält Festrede beim DOSB
- Ziegler neuer Bundestrainer Tischtennis
- DBS und DSM setzen Kooperation fort
- Coubertin-Preis für Jochen Wollmert
- Schulte auf Platz 1 gewählt
- Eskau zur Sportlerin des Jahres gewählt
- Übungsleiterpauschale soll steigen
- Kooperation mit Deutschen Triathlon Union
- Deutsches Sportabzeichen reformiert
- Popow als Gastredner bei Medizinertagung
- Generalsekretärin/Generalsekretär

Berechtigte Ansprüche einfordern

Mit dem Aufruf, bei aller Freude über die Erfolge im paralympischen Jahr 2012 unsere Kernaufgaben nicht zu vernachlässigen, hat sich der Präsident des Deutschen Behindertensportverbands, Friedhelm Julius Beucher, zum Jahreswechsel an die Mitglieder des DBS, an alle Sportlerinnen und Sportler, an die Funktionsträger und Mitarbeiter sowie an die Helfer, Freunde, Förderer und Sponsoren gewandt. Die Neujahrsgrußbotschaft im Wortlaut:

2012 war unser Supralympics-Jahr. Die Auftritte aller unserer Athletinnen und Athleten in London, ganz gleich ob sie mit oder ohne Medaillen zurückkamen, haben alle Welt begeistert. Wir wollen aber auch diejenigen nicht vergessen, die hinter diesem Rundumerfolg standen: die Trainer und Techniker, die Ausbilder und Ausrüster, die Begleiter und Betreuer, die Mediziner und Helfer, die Förderer und Sponsoren. Alle gemeinsam haben dem Deutschen Behindertensport zu hohem Ansehen und zu einer nicht für möglich gehaltenen Aufmerksamkeit verholfen.

Diese Welle des Zuspruchs hat den gesamten Behindertensport erfasst. Je besser unsere Spitzenathleten international abschneiden, desto mehr rücken auch der Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport ins öffentliche Blickfeld. So gelingt es uns besser, unsere berechtigten Ansprüche einzufordern.

Auch 2013 stellen wir wieder unser großes Anliegen in den Mittelpunkt: die Inklusion, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Nichtbehinderten am Alltagsleben und damit auch am Sportleben. Um die



Ausgabe 1/2013 | Frechen, 31. Januar 2013

teilweise beschämenden Rückstände – von der Barrierefreiheit bis zur echten Gleichbehandlung – aufzuholen, müssen wir enorme Kräfte aufbieten. Dabei wollen wir unsere Kernaufgabe nicht vernachlässigen: mit Spiel und Sport für Bewegung und Gesundheit sowie für Selbstbestätigung und Gemeinschaft zu sorgen.

Mit dem Motto „Motivation ist das, was uns in Gang bringt, Begeisterung ist das, was uns in Gang hält“ danke ich allen, die uns 2012 vorgebracht haben und wünsche mir von allen, dass wir 2013 so weitermachen.

Mit den besten Wünschen für ein gutes neues Jahr!

Ihr Friedhelm Julius Beucher

Neujahrsempfang des Bundespräsidenten

Bundespräsident Joachim Gauck hat am 10. Januar 2013 zum Neujahrsempfang ins Schloss Bellevue eingeladen. Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, war neben einer Reihe von Repräsentanten des öffentlichen Lebens und rund 60 Bürgerinnen und Bürgern aus allen Bundesländern, die sich um das Gemeinwohl besonders verdient gemacht haben, zu Gast. Ebenso nahm die Bundesregierung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem gesamten Kabinett, wie auch den Vertretern der obersten Bundesbehörde, an dem Empfang teil.

Mit der Einladung dankten der Bundespräsident und seine Lebensgefährtin Daniela Schadt den Ehrenamtlern und den Repräsentanten des öffentlichen Lebens für ihr Engagement in der Bundesrepublik Deutschland.



Nationalmannschaft ID-Fußball mit Auftritt in Minden

Die Fußball-Nationalmannschaft für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung zeigte sich am 12. Januar beim 28. Weserspucker-Turnier in Minden. Mit fünf neuen Akteuren im Team kam es am Samstagabend zum Benefizspiel gegen eine Auswahlmannschaft aus ehemaligen Bundesligaprofis vom FC St. Pauli, Borussia Dortmund, 1. FC Nürnberg, Borussia Mönchengladbach und Hannover 96. Nach einer 40-minütigen Spielzeit musste sich das Team von Bundestrainer Jörg Dittwar, in der ersten Halbzeit prominent unterstützt von Ex-Bundesligatorwart Claus Reitmeier, nur denkbar knapp mit 7:8 geschlagen geben.



„Es macht sehr viel Spaß bei so einer Veranstaltung dabei zu sein und mit diesen Jungs zusammen zu spielen“, lobte Claus Reitmeier das Team von Jörg Dittwar. „Gerade zu Beginn waren die Jungs ein wenig nervös und zaghaft in ihrem Spiel, aber in der zweiten Halbzeit haben sie gezeigt, was sie können und einige schöne Tore geschossen“. Der Veranstalter Manfred Schumann fügte hinzu, dass er die Einladung sehr gerne ausgesprochen hat: „Die Mannschaft

Ausgabe 1/2013 | Frechen, 31. Januar 2013

verdient es im Fokus zu stehen." Manfred Schumann unterstützt schon lange die Bedürfnisse für Menschen mit Behinderung.

Paralympische Fackel enthüllt

Die Fackel für das Paralympische Feuer wurde gemeinsam mit der Olympischen Fackel vom Sotschi 2014 Organisationskomitee und den Sponsoren des Sotschi 2014 Fackellaufes enthüllt.

Bekannte russische Designer und Ingenieure entwickelten in Teamarbeit die Paralympische Fackel für Sotschi. Bei der Eröffnungszeremonie in Moskau präsentierte das Organisationskomitee auch die offizielle Uniform der Paralympischen Fackelträger, die an den Sotschi 2014 Fackelläufen teilnehmen werden. Die Uniformen wurden vom offiziellen Sotschi 2014 Partner, der BOSCO Company, entworfen.

Sotschi Botschafterin und Topmodel Natalja Wodjanowa präsentierte die Fackel gemeinsam mit der Paralympischen Schwimmerin Olesya Vladykina. Die Fackel ist himmelblau und symbolisiert die Willensstärke der Paralympischen Bewegung. Das Design der Fackel beruht auf Kontrasten, die Russland prägen: Es kombiniert volkstümliche Märchen mit innovativen, technologischen Ideen und Fortschritt. Die Form erinnert an die Feder des sogenannten magischen Vogels, der Glück und Zufriedenheit mit sich bringt. Durch Märchen und Legenden über den Feuervogel und den Phoenix, der aus den Flammen emporstieg, ist die Feder als Symbol bei der russischen Bevölkerung von klein auf sehr bekannt.



Bogner stattet Paralympicmannschaft aus

Die Deutsche Paralympische Mannschaft und die Deutsche Olympische Mannschaft tragen auch bei den Eröffnungsfeiern der Winterspiele 2014 in Sotschi wieder Bogner.

„Die Deutsche Paralympische Mannschaft und die Deutsche Olympiamannschaft tragen seit 1996 das gleiche Outfit. Bogner begeistert dabei Athletinnen und Athleten gleichermaßen wie Offizielle, Zuschauer und Fans immer wieder aufs Neue mit Farben und Mustern, die Lebensfreude versprühen“, sagt Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes.

Sportbekleidung und Casual Wear werden in Sotschi wie in den vergangenen Jahren durch adidas, den Generalausrüster der deutschen Mannschaften, abgedeckt. Präsentiert wird die Bekleidung für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2014 im kommenden Herbst.

Schmidt hält Festrede beim DOSB-Neujahrsempfang

Trotz Blitzeises und heftiger Schneefälle überall in Deutschland hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) am 21. Januar viele Freunde des Sports zum Neujahrsempfang im Kaisersaal des Frankfurter Römer begrüßen können. Bevor sich das Präsidium des DOSB im Alten Rathaus zu seiner ersten Sitzung 2013, der 56. insgesamt, traf, wurde auf das neue Sportjahr vorausgeblickt, das wieder mit Höhepunkten gespickt ist. Das Thema Inklusion stand diesmal im Mittelpunkt des Empfangs in der guten Stube Frankfurts, wo erstmals der neue Oberbürgermeister Peter Feldmann die Gäste begrüßte. Er hob dabei die wichtige Rolle hervor, die der Sport gerade für das kommunale Leben spielt. Der Frage, ob Sport auch ein Motor für die Inklusion sein könne, ging Gastredner Rainer Schmidt in seinem Festvortrag im Kaisersaal auf erfrischende Weise nach, selbstironisch, spannend und kritisch zugleich – gerade auch aus eigenem Erleben.



Der Bonner Pfarrer und mehrmalige Paralympics-Medaillengewinner im Tischtennis definiert Inklusion als die Kunst des Zusammenlebens, auch des Zusammen-Sport-Treibens, von sehr verschiedenen Menschen auf Augenhöhe.

Volker Ziegler neuer Bundestrainer Tischtennis

Neuer Bundestrainer Tischtennis im Deutschen Behindertensportverband (DBS) ist seit dem 1. Februar 2013 Volker Ziegler. Der 46-jährige Diplom-Sportwissenschaftler und A-Lizenz-Trainer wird von seinem jetzigen Arbeitgeber, dem Tischtennis-Verband Baden-Württemberg e.V., beurlaubt.



Volker Ziegler arbeitet seit 20 Jahren hauptamtlich als Tischtennis-Trainer. Unter anderem trainierte er sieben Jahre mit Irene Ivancan, der Vize-Europameisterin und Spielerin des Jahres 2011, deren modernes Abwehrspiel er begründete. Im Behindertensport ist er seit Anfang 2008 für den Behindertensportler des Jahres 2012, Jochen Wollmert, zuständig, der in London Paralympisches Gold gewann und den er neben weiteren Nachwuchsspielern mit Handicap in den Landesstützpunkt Stuttgart/Böblingen integrierte.

In Zieglers Trainerteam beim DBS werden die Landestrainer der Behindertensportverbände NRW, Hessen und Württemberg, Hannes Doessler, Fabian Lenke und Andreas Escher, sowie die bisherigen Co-Trainer des Nationalteams Charly Weber und Michele Comparato auf Honorarbasis arbeiten.

Ziegler wird weiterhin bis Ende der Saison als Cheftrainer der Bundesliga-Damen SV Böblingen mit den Ex-Europameisterinnen Nicole Struse und Qianhong Gotsch sowie der Bundesranglistensiegerin Alexandra Urban arbeiten. Zur ersten Bewährungsprobe für die Athleten des DBS mit ihrem

Ausgabe 1/2013 | Frechen, 31. Januar 2013

neuen Bundestrainer kommt es vom 6. - 11. März beim internationalen Tischtennis-Turnier in Ungarn.

DBS und DSM setzen Kooperation fort

Fünf Jahre sind DBS und DSM gemeinsam auf paralympischen Pfaden unterwegs, weitere vier sollen hinzukommen. Darauf haben sich der Deutsche Behindertensportverband und die Deutsche Sport-Marketing geeinigt und verständigten sich auf eine Fortsetzung ihrer Zusammenarbeit bis nach den Paralympischen Spielen in Rio 2016. Die DSM tritt damit auch zukünftig als Vermarktungsagentur des DBS auf und nimmt in dieser Funktion verschiedene Aufgaben wahr, darunter die Partner-Akquisition und -Betreuung, Beratung und Unterstützung in der Kommunikation sowie die Umsetzung des Deutschen Hauses Paralympics bei den Spielen.

DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher sagt: „Was wir – DBS und DSM – in den vergangenen Jahren gemeinsam geschafft haben, ist aller Ehren wert und ein wahrer Gewinn für den paralympischen Sport. Das belegen nicht allein die Fakten, sondern auch nicht direkt messbare Werte wie die gesteigerte Wertschätzung des Themas in der Öffentlichkeit.“ Eckpunkte der positiven Bilanz: Bereits bestehende Partnerschaften, etwa mit der Allianz, der Telekom sowie mit Bayer konnten verlängert und – im Fall der Deutschen Bahn – sogar erweitert werden. Der Konzern verlängerte sein Engagement 2010 auf den Schulsportwettbewerb „Jugend Trainiert Für Paralympics“.

Coubertin-Preis für Jochen Wollmert

Bei den Paralympischen Spielen in London hatte Tischtennispieler Jochen Wollmert mit seinen fairen Aktionen für Begeisterung gesorgt. Nun ist der Stuttgarter vom Internationalen Komitee für Fair Play mit dem "Baron de Coubertin-Award" ausgezeichnet worden, der weltweit höchsten Belobigung für faires Verhalten im Sport.

Jochen Wollmert, der für den badischen TV Mosbach an die Platte geht, hatte in London zum dritten Mal eine Goldmedaille im Tischtennis-Einzel gewonnen. Dabei hatte der 48-jährige Behindertensportler seinen Gegnern im Halbfinale und Finale je einen umstrittenen Punkt zurückgegeben. Sein Trost für den unterlegenen englischen Endspielgegner war vom Publikum stark applaudiert worden.

Wollmert war im vergangenen Jahr bereits mit dem Fair-Play-Preis des deutschen Sports ausgezeichnet worden. Für die internationale Ehrung hatte ihn Phil Craven (England) als Präsident des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) vorgeschlagen, unterstützt vom Mainzer Professor Norbert Müller als Vizepräsident des Internationalen Komitees für Fair Play (CIFP). Nach dessen Angaben soll der Preis im September im UNESCO-Gebäude in Paris übergeben werden. Dort wird CIFP sein 50-jähriges Bestehen feiern. Als



Ausgabe 1/2013 | Frechen, 31. Januar 2013

prominentester deutscher Sportler war zuletzt der dreimalige Kanu-Olympiasieger Andreas Dittmer mit dem Coubertin-Preis geehrt worden.

Daniela Schulte auf Platz 1 gewählt

Berlins Sportlerin des Jahres 2012 ist die Schwimmerin Daniela Schulte. Die 30jährige Paralympics-Siegerin und Fahnenträgerin des deutschen Teams in London wurde vom Publikum und von Sportjournalisten gewählt. Die Kugelstoßerin Marianne Buggenhagen kam auf den fünften Platz. Nichtbehinderte und behinderte Athleten/innen standen gemeinsam zur Wahl.



Andrea Eskau in Sachsen-Anhalt zur Sportlerin des Jahres gewählt

Die Handbikerin und nordische Skifahrerin Andrea Eskau vom USC Magdeburg ist Sportlerin des Jahres 2012 in Sachsen-Anhalt. Beim 20. Ball des Sports des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt in Halle/Saale wurde sie am 30. November 2012 von den Sportjournalisten des Landes auf Platz 1 gewählt. Erstmals ist eine Athletin des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Sachsen-Anhalt (BSSA) Sportlerin des Jahres in Sachsen-Anhalt.



Übungsleiterpauschale soll steigen

Die seit langer Zeit unveränderte Steuerpauschale für Übungsleiter soll angehoben werden. Diese auch für den Deutschen Behindertensportverband (DBS) „vorteilhafte Neuregelung wird sich positiv auswirken“, erwartet der Vizepräsident Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport des DBS, Thomas Härtel.

„Wir setzen darauf, dass es nicht bei der Ankündigung bleibt, sondern dass sie 2013 Wirklichkeit wird“, sagte Härtel am Donnerstag in Berlin. Die Bundesregierung hat vor, die Übungsleiterpauschale von derzeit 2.100 auf 2.400 Euro zu erhöhen. Das bedeutet: Wer im Dienst eines gemeinnützigen Vereins nebenberuflich als Trainer, Ausbilder, Betreuer oder Pfleger für behinderte, kranke und alte Menschen tätig ist, kann im Jahr künftig 2.400 Euro steuer- und sozialabgabenfrei hinzuverdienen. Nur der Teil nebenberuflicher Einnahmen, der diesen Freibetrag übersteigt, muss versteuert werden.

„Damit wird das ehrenamtliche Engagement gestärkt, das eine der Säulen unserer Organisation ist“, erklärte Härtel. „Die erhöhte Übungsleiterpauschale begünstigt diejenigen, die in ihrer Freizeit großartige Leistungen erbringen. Gerade im Behindertensport sind sie unverzichtbar. Eine materielle Anerkennung ist gerechtfertigt.“



Kooperation mit der Deutschen Triathlon Union e.V.

Der Deutsche Behindertensportverband e.V. (DBS) und die Deutsche Triathlon Union e.V. (DTU) werden zukünftig noch enger kooperieren. Als Basis für dieses Vorhaben haben die Verantwortlichen beider Verbände einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, in dem für den Bereich des paralympischen Leistungssports einige Aspekte geregelt wurden. Hintergrund ist auch, dass bei den nächsten Paralympischen Spielen in Rio 2016 der Triathlon erstmals Wettkampfsportart sein wird.



Deutsches Sportabzeichen reformiert

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) e.V. hat den umfangreichen Reformprozess des Deutschen Sportabzeichens für Menschen mit Behinderung analog zu den Reformen beim Deutschen Sportabzeichen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) erfolgreich durchgeführt. Alle Disziplinen und Behinderungsklassen wurden überarbeitet und auf die neue Dreistufigkeit und die neue Zuordnung der Disziplinen angepasst. Die neuen Regelungen treten ab 01.01.2013 in Kraft.

Heinrich Popow als Gastredner bei MedizinerTagung

Der Einladung des Vizepräsidenten Medizin, Priv.-Doz. Dr. Roland Thietje, in die Private Fachhochschule Göttingen, folgten Mitte Januar rund 30 DBS-Sport- und Landessportärzte. Alljährlich treffen sich die Sportmediziner, zu der auch die augenärztlichen Klassifizierer, medizinischen Kommissäre und die Kommission Medizin gehören, zu dieser beliebten Fortbildung. Sie ist die größte Fortbildung im Bereich der Medizin im DBS und dient der Vernetzung der Ärzte.



Ein Schwerpunkt setzte in diesem Jahr das Thema „Beinprothesen und Behindertensport“. Dank freundlicher Unterstützung durch den DBS-Partner OttoBock, konnten die teilnehmenden Sportärzte einen Einblick in die Werkstätten der Firma OttoBock erhalten. In einem anschaulichen Vortrag zum aktuell diskutierten Thema „Techno-Doping im Leistungssport“ stellten Dr. Thomas Schmalz und Jens Nörthemann das Thema aus biomechanischer Sicht vor. Unterstützt wurden Sie vom aktuellen Paralympicssieger Heinrich Popow, der den Teilnehmern für anschließende Fragen zur Verfügung stand.

Stellenausschreibung: Generalsekretärin/Generalsekretär

Der Deutsche Behindertensportverband besetzt zum nächstmöglichen Termin die Position Generalsekretärin/Generalsekretär.

Weitere Informationen erhalten sie unter:

<http://www.dbs-npc.de/nachrichten/items/stellenausschreibung.html>

Termine im Februar 2012

| | | |
|---------------------|--|-------------------------------|
| 01. – 03.02.2013 | DM GB Tischtennis | Lohr am Main / Bayern |
| 08. – 10.02.2013 | IDM Ski nordisch | Isny / Baden |
| 16. - 23.02.2013 | World Championship Curling | Sochi / Russland |
| 17. - 28.02.2013 | World Championship Ski Alpin | La Molina / Spanien |
| 21. – 24.02.2013 | WRLT Tischtennis | Büßfeld / Nordrhein–Westfalen |
| 23.02. – 05.03.2013 | World Championship Ski nordisch | Solleftea / Schweden |
| 24. – 28.02.2013 | JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS (Skilanglauf) | Schonach / Baden |

Nationale Förderer



Co Förderer



Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Deutsche
Sporthilfe

Leistung. Fairplay. Miteinander.

Kontakt

Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Heike Hauf-Rintelmann
Claudia Himmen-Merten
Marketa Marzoli

DBS Presse
-Im Hause der Gold-Kraemer-Stiftung-
Tulpenweg 2-4
50226 Frechen

Tel: +49 (0) 2234-6000-104
pressestelle@dbs-npc.de
www.dbs-npc.de

Grafisches Konzept:
Medienfabrik Gütersloh GmbH